

Joshua Frey setzt sich für iranische Familie ein

Familienzusammenführung

RHEINFELDEN (BZ). „Der in der Presse veröffentlichte Fall von der Inhaftierung eines anerkannten politischen Flüchtlings in Polen bestätigt nochmals, in welcher bedrohlicher Lage sich politisch Verfolgte auch nach ihrer Flucht befinden“, schreibt der Landtagsabgeordnete der Grünen, Joshua Frey, in einer Pressemitteilung. Ein im Iran geborener politischer Flüchtling war in der vergangenen Woche bei einer Zwischenlandung von den polnischen Behörden aufgrund eines internationalen Haftbefehls aus dem Iran festgenommen worden, als er auf dem Weg war, seine minderjährige Tochter in seine Familie in den Landkreis Lörrach zu holen (wir berichteten, siehe auch Artikel unten). Frey steht laut der Presseinformation wegen dieser Festnahme des im Iran geborenen Familienvaters im Kontakt mit der deutschen Botschaft in Warschau. Er schreibt: „Ich hoffe sehr, dass der in Deutschland Asylberechtigte noch in dieser Woche frei gelassen wird und nicht von den polnischen Behörden dem Unrechtsregime im Iran überstellt wird.“ Den Helferinnen und Helfern im Arbeitskreis Miteinander sei zu danken, mit welcher Unbeirrbarkeit sie sich für die Familie einsetzen würden.

Eines müsse jedoch klar und deutlich gesagt werden, stellt Joshua Frey auch als Mitglied des Kongresses im Europarat fest: „Familienzusammenführung ist internationales Recht, das Deutschland ratifiziert hat. Damit müssen alle deutschen Behörden alles unternehmen, dass Kinder mit ihren Eltern zusammenleben können.“ Dies habe zuletzt auch der Europäische Menschenrechtsgerichtshof in Straßburg deutlich gemacht.